

klöckner & co

multi metal distribution



Klöckner & Co SE

A Leading Multi Metal Distributor

Zwischenbericht

zum 30. September 2011

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2011

KLÖCKNER & CO-KONZERN IN ZAHLEN	2
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	3
DIE KLÖCKNER & CO-AKTIE	11
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2011	13
GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2011	14
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2011	15
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2011	17
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	18
AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 30. SEPTEMBER 2011	19

KLÖCKNER & CO SE

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	01.01.-30.09.2011	01.01.-30.09.2010
Umsatz	Mio. €	1.885	1.401	5.357	3.866
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	37	61	203	190
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	8	39	129	127
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-15	22	66	79
Konzernergebnis	Mio. €	-12	15	38	63
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	-11	14	38	61
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,11	0,21	0,47	0,92
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	-0,11	0,21	0,47	0,92

Kapitalflussrechnung				01.01.-30.09.2011	01.01.-30.09.2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €			-148	-82
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €			-466	-148

Bilanz				30.09.2011	31.12.2010
Net Working Capital ¹⁾	Mio. €			1.692	1.017
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €			580	137
Eigenkapital	Mio. €			1.847	1.290
Bilanzsumme	Mio. €			4.950	3.491

Kennzahlen		3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	01.01.-30.09.2011	01.01.-30.09.2010
Absatz	Tt	1.765	1.368	5.026	3.996

				30.09.2011	31.12.2010
Beschäftigte zum Stichtag				11.577	9.699

*) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Warenforderungen abzgl. Warenverbindlichkeiten

Konzern-Zwischenlagebericht

Absatz, Umsatz und operatives Ergebnis (EBITDA) maßgeblich unterstützt durch die Akquisitionen gesteigert. Ergebnisverlauf geprägt durch zunehmende Unsicherheit in den Märkten und konjunkturelle Eintrübung.

Absatz und Umsatz wurden vor allem auch durch die Akquisitionen von Macsteel und Frefer um über 25% bzw. 38% gesteigert und übertrafen damit bereits jetzt den Gesamtjahresumsatz von 2010. Analog dazu konnte in den ersten neun Monaten mit 203 Mio. € ein über dem Vorjahr liegendes operatives Ergebnis (EBITDA) erzielt werden, wobei die Ergebnisdynamik sukzessive nachgelassen hat. Nach 104 Mio. € im ersten und 62 Mio. € im zweiten Quartal sank das operative Ergebnis (EBITDA) im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf 37 Mio. €. Die rückläufige Ergebnisentwicklung lag zum einen an der üblichen saisonalen Abschwächung der Nachfrage während der Sommermonate, zum anderen aber auch an der konjunkturellen Eintrübung, die nach dem Sommer nicht für die übliche Erholung sorgte. Zudem blieben Vorstöße zur Preisstabilisierung seitens der Hersteller weitgehend ergebnislos, was sich negativ auf die Marge auswirkte. Die Kunden agierten entsprechend vorsichtiger, wodurch die Margen zunehmend unter Druck gerieten.

Wesentliche Kennzahlen des Konzerns für die ersten neun Monate im Vorjahresvergleich:

- Steigerung des Absatzes unterstützt durch die Akquisitionen um 25,8 % auf 5,0 Mio. t (Q3: 1,8 Mio. t gegenüber 1,4 Mio. t im dritten Quartal 2010)
- Durch zusätzliche Preiseffekte Erhöhung des Umsatzes um 38,6 % auf rund 5,4 Mrd. € (Q3: 1,9 Mrd. € gegenüber 1,4 Mrd. € im dritten Quartal 2010)
- Anstieg des Rohertrags um 17,1 % auf 1.008 Mio. € (Q3: 318 Mio. € gegenüber 294 Mio. € im dritten Quartal 2010) bei allerdings von 22,3 % auf 18,8 % gesunkener Rohertragsmarge
- Steigerung des operativen Ergebnisses (EBITDA) von 190 Mio. € auf 203 Mio. €, wobei das EBITDA im dritten Quartal mit 37 Mio. € erheblich unter dem Vorjahreswert von 61 Mio. € lag
- Rückgang des Konzernergebnisses von 63 Mio. € auf 38 Mio. € maßgeblich durch akquisitionsbedingt höhere Abschreibungen, gestiegene Finanzierungskosten und höhere Steuern (Q3: -12 Mio. € gegenüber 15 Mio. € im dritten Quartal 2010)
- Rückläufiges Ergebnis je Aktie auf 0,47 € nach 0,92 €
- Solide Bilanzstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 37 % und Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 580 Mio. €
- Erfolgreiche Platzierung einer Kapitalerhöhung mit einem Netto-Emissionserlös in Höhe von 516 Mio. €

Nach einem vielversprechenden Start in das Geschäftsjahr waren die ersten neun Monate für Klöckner & Co neben der stetig nachlassenden Ergebnisentwicklung insbesondere geprägt durch zwei Akquisitionen und die erfolgreiche Platzierung einer Kapitalerhöhung.

Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Profitabilität

Nachdem sich im Verlauf des dritten Quartals die Anzeichen für eine Eintrübung der Konjunktur vermehrten, haben wir unmittelbar ein umfangreiches Maßnahmenprogramm initiiert. Im Zentrum stehen neben der Senkung von Verwaltungs- und Gemeinkosten insbesondere strukturelle Anpassungen in den Landesorganisationen inklusive der Aufgabe nicht ausreichend profitabler Geschäftsaktivitäten. Durch das Programm erwarten wir eine jährliche Steigerung des operativen Ergebnisses im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Die dafür erforderlichen Einmalaufwendungen werden voraussichtlich insgesamt im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen und durch Veräußerungserlöse vollständig finanziert. Ungeachtet der potentiellen Aufgabe von Geschäftsaktivitäten halten wir an unserer Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ fest.

Fortsetzung der Wachstumsstrategie

Im ersten Halbjahr haben wir durch die Erwerbe von Macsteel Service Centers USA („MSCUSA“) und Frefer in Brasilien die Umsetzung unserer Strategie „Klößner & Co 2020“ weiter vorangetrieben. MSCUSA ist mit rund 1.200 Mitarbeitern an 30 Standorten und einem Umsatz von rund 1,3 Mrd. US-Dollar (rd. 1,0 Mrd. €) im Jahr 2010 eines der führenden Flachstahl-Service-Center-Unternehmen in den USA. Mit der Akquisition, die Ende April vollzogen wurde, verdoppelt Klößner & Co Umsatz und Standorte in Nordamerika. Das bisher primär auf Langprodukte und Grobbleche ausgerichtete Portfolio wurde mit der Akquisition um Flachprodukte erweitert. Klößner & Co nimmt damit in allen drei Produktbereichen eine der führenden Marktpositionen in den USA ein und steigt zum drittgrößten Stahl- und Metaldistributor in Nordamerika auf. Die US-amerikanische Landesgesellschaft wird künftig mit einem Umsatzanteil von 30 % die stärkste im Konzern.

Ende Mai haben wir zudem den Erwerb von 70 % der Anteile an der brasilianischen Frefer Gruppe abgeschlossen. Mit rund 360 Mitarbeitern an 14 Standorten erwirtschaftete die Gruppe im Jahr 2010 einen Umsatz von ca. 340 Mio. BRL (rd. 150 Mio. €). Auch hiermit erreichen wir einen weiteren Meilenstein in der Umsetzung der Strategie „Klößner & Co 2020“ und stoßen in die Schwellenländer Südamerikas vor, um am beschleunigten Wachstum dieser Märkte teilzuhaben.

Entsprechend den internen Verantwortlichkeiten und dem Management Reporting wurden die Aktivitäten von MSCUSA und Frefer dem ehemaligen Segment „Nordamerika“ zugeordnet, das seit dem zweiten Quartal als Segment „Americas“ geführt wird.

Im Juni haben wir, nach Vollzug der beiden Akquisitionen, eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durchgeführt. Dabei wurden 33,25 Mio. Stückaktien zu einem Bezugspreis von 15,85 € ausgegeben. Die Bezugsquote lag bei über 99,6 %. Wir planen, den Netto-Emissionserlös von 516 Mio. € entsprechend unserer Strategie „Klößner & Co 2020“ in erster Linie für Akquisitionen einzusetzen.

Personelle Erweiterung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der Klößner & Co SE hat in seiner Sitzung vom 20. September 2011 Herrn William A. (Bill) Partalis mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 als weiteres Vorstandsmitglied mit der Zuständigkeit für das Segment Americas bestellt. Damit wird künftig das Segment Americas wieder durch einen eigenen Segmentvorstand geführt. Bill Partalis leitet auch weiterhin als CEO die operative Geschäftstätigkeit der US-Tochtergesellschaften.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 erwarten wir trotz der Abschwächung der Nachfrage weiterhin vor allem durch die Beiträge der Akquisitionen einen Anstieg des Absatzes um mehr als 25 % und des Umsatzes um mehr als 35 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der schwachen Nachfrageentwicklung und des anhaltenden Preisdrucks gehen wir für das vierte Quartal von einem unterhalb des dritten Quartals liegenden operativen Ergebnis (EBITDA) aus. Zudem werden Restrukturierungskosten im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich das Ergebnis belasten.

Für 2012 gehen wir aktuell in Nord- und Südamerika von einer steigenden und in Europa allenfalls von einer stabilen Stahlnachfrage aus, wobei die Risiken aufgrund der Staatsschuldenkrise in der Eurozone weiterhin hoch sind.

Wirtschaftliches Umfeld: Konjunkturerwartungen trüben sich weiterhin ein

Nach einem konjunkturell erfreulichen ersten Quartal haben sich die Konjunkturerwartungen zunehmend eingetrübt. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben im weiteren Verlauf des Jahres wiederholt ihre Schätzungen stark nach unten angepasst. Die Grunddynamik des Weltwirtschaftswachstums bleibt zwar positiv, die sich verstärkende Staatsschuldenkrise in den USA und Europa und die damit einhergehende Unsicherheit tragen jedoch zur Verlangsamung des Wachstums insbesondere in den westlichen Industrienationen bei. Der Internationale Währungsfonds (IWF) spricht von einer neuen gefährlichen Phase, in der sich die Weltwirtschaft befindet. Die vom IWF prognostizierte Wachstums-erwartung wurde im Vergleich zu der Frühjahrsschätzung zum zweiten Mal in Folge nach unten angepasst. Diese Unsicherheit spiegelt sich auch in den weltweit äußerst volatilen Finanzmärkten wider.

Die Wachstumserwartung des IWF für das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) beläuft sich auf 4,0 % für 2011 und 2012 nach einem Wachstum von 5,1 % im Jahr 2010. Dabei ist in der Prognose weiterhin eine wirtschaftliche Erholung in zwei Geschwindigkeiten zu erkennen: Die Schwellenländer werden nach IWF-Schätzungen ein BIP-Wachstum von 6,4 % im Jahr 2011 erreichen, während die etablierten Industrienationen der Schätzung zufolge nur noch mit 1,6 % wachsen. Die drohende weitere Herabstufung der Kreditwürdigkeit europäischer Staaten sowie fehlendes Vertrauen in die bisher vorgesehenen Stabilisierungsmaßnahmen können weitere Anpassungen der Prognosen nach unten auslösen.

Nachdem das Wachstum des BIP in den USA im ersten Quartal auf nur noch 0,4 % nach unten korrigiert wurde, war im zweiten Quartal ein Wachstum von 1,3 % zu verzeichnen. Der leicht positive Trend setzte sich mit einem Wachstum von 2,5 % im dritten Quartal fort. Wesentliche Antriebskräfte dafür waren der stark angestiegene Konsum der privaten Haushalte und die Anlageinvestitionen, die nach Zurückstellung im ersten Halbjahr offenbar im dritten Quartal von den Unternehmen nachgeholt wurden. Trotz dieser Nachholeffekte wird für das Schlussquartal aggregierten Schätzungen zufolge nur noch ein Wachstum von 2,0 % prognostiziert. Der IWF spiegelte diese Erwartungen in seiner jüngsten Schätzung vom September wider und passte die Wachstumserwartung für die USA entsprechend auf nur noch 1,5 % für das Gesamtjahr 2011 an. Auch für 2012 korrigierte der IWF die Schätzung stark nach unten und geht nunmehr von einem Wachstum von 1,8 % aus. Ähnlich sieht auch die OECD die Entwicklung und erwartet für 2011 ein Wachstum von 1,7 % sowie 1,8 % für 2012.

Für die Eurozone erwartet der IWF ein Wachstum von 1,6 % für das laufende Jahr und 1,1 % für 2012. Auch diese Schätzung wurde gegenüber der Erwartung vom Juni nach unten korrigiert, wenn auch die Rücknahme mit 0,4 Prozentpunkten nicht so stark ist wie die für das US-Wachstum. Die OECD erwartet nach einer drastischen Anpassung in ihrer letzten Schätzung von Ende Oktober ebenfalls ein Wachstum von 1,6 % für 2011. Für 2012 geht die OECD jedoch nur von einem Wachstum in der Eurozone von 0,3 % aus. Eine nachlassende Dynamik wird aufgrund der hohen Exportabhängigkeit vor allem in Deutschland und Frankreich erwartet. Im dritten Quartal konnte die Wirtschaft in der Eurozone aggregierten Schätzungen zufolge um 1,4 % zulegen, nach 1,6 % im Vorquartal. Das Volumen der Auftragseingänge in der Industrie hat bereits spürbar nachgelassen. Auch weitere Frühindikatoren, wie der ZEW- und der ifo-Index, deuten auf ein sich drastisch abkühlendes Geschäftsklima hin. Für das Schlussquartal wird dementsprechend mit einer weiteren Wachstumsverlangsamung gerechnet.

Die Unsicherheiten zeigen sich auch in den nach unten angepassten Branchenerwartungen. Zwar konnte der europäische Maschinen- und Anlagenbau laut dem Branchenverband Eurofer im dritten Quartal mit 6,1 % zulegen, gegenüber den Zuwächsen des ersten Halbjahres von durchschnittlich 13,9 % flacht das Wachstum jedoch stark ab. So geht der Verband für das vierte Quartal nur noch von einem Wachstum von 3,8 % aus. Für das Gesamtjahr prognostiziert Eurofer einen Zuwachs von 9,2 %. Auch wenn der Auftragsbestand noch auf hohem Niveau mit einer Reichweite bis in das erste Quartal 2012 liegt, sehen die führenden Landesverbände negative Auswirkungen aus einer möglichen Destabilisierung der Währungsunion. In den USA ist auch von einer nachlassenden Dynamik auszugehen, jedoch nicht in demselben Ausmaß wie in Europa.

Für die europäische Automobilindustrie prognostiziert Eurofer ein Wachstum von 10,3 % für das Gesamtjahr 2011, im Wesentlichen getragen durch die hohen Zuwachsraten in den ersten beiden Quartalen. Auch weiterhin bewegt sich die europäische Autoproduktion nahe an der Kapazitätsgrenze, vor allem durch die hohe Exportleistung. Das Nutzfahrzeug-Segment verzeichnet jedoch bereits erste Rückgänge. Für das vierte Quartal prognostiziert Eurofer nur noch einen Zuwachs im europäischen Automobilmarkt von 3,9 %, nach 7,5 % im dritten Quartal. Der US-Automobilsektor konnte im dritten Quartal durch die Normalisierung der Lage in Japan wieder gestiegene Absatzzahlen verzeichnen. Fraglich ist jedoch, ob diese Entwicklung als nachhaltig zu bewerten ist. Schätzungen gehen davon aus, dass die Wachstumsgeschwindigkeit sich durch den Rückgang der privaten Nachfrage wieder verlangsamen wird.

Die europäische Bauindustrie wächst nach Prognosen von Eurofer im Gesamtjahr mit 2,4 %, hauptsächlich getragen durch das starke erste Quartal. Für das dritte Quartal wird mit 0,1 % Wachstum dagegen fast von einer Stagnation ausgegangen. In Deutschland und Frankreich konnten durch neue Projekte und gesteigerte Renovierungstätigkeit im privaten Hausbau positive Impulse beobachtet werden. Die negativen Trends der Bauaktivität in den südeuropäischen Ländern konnten diese jedoch nicht auffangen. Im September fiel der Index, der die Zuversicht im europäischen Bausektor misst, auf den niedrigsten Stand seit Dezember 2010, sodass kurzfristig keine Erholung erwartet wird. Für das vierte Quartal prognostiziert Eurofer ein Wachstum von 1,5 % in Europa.

In den USA ist ebenfalls noch keine spürbare Belebung der Bauaktivität zu erkennen. Für den gewerblichen Bau konnte eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau beobachtet werden. Auch für den privaten Wohnungsbau ist noch kein positiver Trend ableitbar. Eine nachhaltige Belebung der Bauaktivität in den USA wird somit erst mittelfristig erwartet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellen sich für die ersten neun Monate wie folgt dar:

(in Mio. €)	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Umsatzerlöse	5.357	3.866
EBITDA	203	190
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-148	-82

(in Mio. €)	30.09.2011	31.12.2010
Net Working Capital	1.692	1.017
Netto-Finanzverbindlichkeiten	580	137

Absatz, Umsatz und operatives Ergebnis weiterhin über Vorjahresniveau

Der Absatz von Klöckner & Co lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 trotz eines im Jahresverlauf rückläufigen Trends vor allem aufgrund der zu Jahresbeginn hohen Nachfrage sowie akquisitionsbedingt mit 5,0 Mio. t um 25,8 % über dem Vorjahreswert von 4,0 Mio. t. Dabei betrug der Absatzanstieg in Europa 8,5 % und im Segment Americas 90,5 % gegenüber dem Vorjahreswert. Bereinigt um die Unternehmenserwerbe der Geschäftsjahre 2010 und 2011 lag der Absatz im Segment Americas um 16,9 % und im Segment Europa um 3,2 % über dem jeweiligen Vorjahresniveau, während der bereinigte Absatz für den Gesamtkonzern um 6,5 % anstieg. Jedoch ist auch hier eine Abkühlung zu verspüren: Während das Segment Americas auch im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr noch auf organischer Basis im Absatz zulegen konnte, war im Segment Europa bereits ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Aufgrund der im Jahresvergleich höheren Durchschnittspreise stieg der Umsatz um 38,6 % von 3,9 Mrd. € auf 5,4 Mrd. € stärker als der Absatz. Ohne Berücksichtigung der Effekte aus Akquisitionen war ein Umsatzanstieg von 20,7 % zu verzeichnen.

Der Rohertrag betrug 1.008 Mio. € nach 861 Mio. € im Vergleichszeitraum (+ 17,1 %). Dieser Anstieg war neben den Effekten aus den Akquisitionen begünstigt durch die bis in das zweite Quartal hineinreichende Verbesserung des Geschäftsumfelds. Im Verlauf des zweiten Quartals sowie verstärkt im dritten Quartal führten steigende Einkaufspreise, die aufgrund der weitreichenden Kaufzurückhaltung nicht voll an die Kunden weitergereicht werden konnten, zunächst zu rückläufigen Bestandseffekten und schließlich zu einem deutlich spürbaren Margendruck. Dieser hat sich im dritten Quartal weiter fortgesetzt. Die Rohertragsmarge lag mit 18,8 % entsprechend deutlich unter dem Vorjahresniveau von 22,3 %. Das operative Ergebnis (EBITDA) konnte in den ersten neun Monaten 2011 vor allem aufgrund der guten Geschäftslage im ersten Quartal von 190 Mio. € im Vergleichszeitraum 2010 auf 203 Mio. € (+ 6,8 %) gesteigert werden. Hierzu hat auch die Konsolidierung von MSCUSA beigetragen.

Das EBITDA nach Segmenten entwickelte sich wie folgt:

EBITDA nach Segmenten

(in Mio. €)	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	01.01.-30.09.2011	01.01.-30.09.2010
Europa	24	60	155	178
Americas ^{*)}	15	5	68	26
Zentrale	-2	-4	-20	-14
Klöckner & Co-Konzern	37	61	203	190

*) 2010: Nordamerika.

Im Segment Europa wurde in den ersten neun Monaten ein operatives Ergebnis in Höhe von 155 Mio. € erzielt, das unter dem Vorjahreswert von 178 Mio. € lag. Die Schweizer Landesgesellschaft lieferte hierzu einmal mehr einen Beitrag auf hohem Niveau. In allen übrigen Landesgesellschaften waren seit dem zweiten und verstärkt im dritten Quartal aufgrund des zunehmenden Margendrucks rückläufige operative Ergebnisse zu verzeichnen. Auch die im letzten Jahr übernommene Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) konnte sich diesem Trend nicht entziehen, lieferte aber dennoch den größten Anteil am EBITDA des Segments Europa. Im EBITDA des Segments enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5,6 Mio. € im zweiten Quartal, die in Vorperioden für einen Rechtsstreit mit einem Kunden gebildet wurden. Dieser wurde mittlerweile durch einen Vergleich beigelegt.

Das Segment Americas umfasst seit dem 1. Mai auch die Aktivitäten von MSCUSA und seit dem 1. Juni die Aktivitäten von Frefer. Das EBITDA wurde überwiegend organisch, aber auch durch die Einbeziehung von MSCUSA von 26 Mio. € auf 68 Mio. € gesteigert. Maßgeblich hierfür war die verbesserte Geschäftslage mit höheren Absatzmengen und Roherträgen. Im Vergleich zum Segment Europa fiel der Preisanstieg im Verlauf des Berichtszeitraums etwas geringer aus, hielt jedoch länger an. Auch im Segment Americas gerieten die Margen seit dem Ende des zweiten Quartals unter Druck.

Das EBIT der ersten neun Monate lag mit 129 Mio. € in etwa auf dem Vorjahresniveau von 127 Mio. €. Die aufgrund der gestiegenen Verschuldung erhöhten Finanzierungsaufwendungen haben dazu geführt, dass das Ergebnis des Konzerns vor Steuern mit 66 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 79 Mio. € lag.

Die Steuerquote betrug rund 43,0 % nach 20,2 % im Vorjahresvergleichszeitraum. Während die Steuerquote im Vorjahr durch positive Effekte im Zusammenhang mit der Akquisition von BSS beeinflusst war, war die Steuerquote im laufenden Geschäftsjahr durch aperiodische Effekte im Zusammenhang mit steuerlich nicht abzugsfähigen Ausgaben aus konzerninternen Dividenden und Zinsabzugsbeschränkungen sowie dem Nicht-Ansatz aktiver latenter Steuern auf laufende Verluste ausländischer Tochtergesellschaften belastet. Der Konzerngewinn verringerte sich entsprechend von 63 Mio. € im Vorjahr auf 38 Mio. €.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,47 € nach 0,92 € im Vorjahr.

Kapitalerhöhung stärkt Fundament für weiteren Expansionskurs

Im zweiten Quartal wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 166,3 Mio. € um 83,1 Mio. € auf 249,4 Mio. € erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 33,25 Mio. Stückaktien mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 € und Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2011. Die neuen Aktien wurden den Klöckner & Co-Aktionären im Verhältnis 2 : 1 zum Bezugspreis von 15,85 € angeboten. Der Brutto-Emissionserlös betrug damit rund 528 Mio. €. Nach Abzug von Emissionskosten war unter Berücksichtigung latenter Steuern eine Nettoerhöhung von 520 Mio. € zu verzeichnen. Klöckner & Co beabsichtigt, den Emissionserlös zusammen mit vorhandenen Barmitteln als Basis für weiteres Wachstum zu nutzen.

Vollzogene Akquisitionen und Kapitalerhöhung prägen weiterhin die Konzernbilanz
Die verkürzte Konzernbilanz stellt sich wie folgt dar:

Konzernbilanz

(in Mio. €)	30.09.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	1.292	856
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.447	899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.080	703
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	117	98
Liquide Mittel	1.014	935
Vermögen	4.950	3.491
Eigenkapital	1.847	1.290
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	1.179	1.020
Sonstige langfristige Schulden	463	341
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	401	40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	835	585
Sonstige kurzfristige Schulden	225	215
Gesamtkapital	4.950	3.491

Die Bilanzsumme hat sich vorwiegend akquisitionsbedingt sowie durch die Kapitalerhöhung um 41,8 % auf 4.950 Mio. € erhöht. So stiegen die langfristigen Vermögenswerte auf 1.292 Mio. € (+ 50,9 %). Davon entfielen 323 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, was überwiegend auf die Geschäfts- und Firmenwerte, Kundenbeziehungen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte der beiden Akquisitionen MSCUSA und Frefer zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 um 38,8 % auf 3.658 Mio. €. Ursächlich hierfür waren signifikant gestiegene Vorräte (+ 61,0 %) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 53,7 %). Vom Gesamtanstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 925 Mio. € entfallen zum Stichtag 507 Mio. € auf MSCUSA und Frefer. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten, bei denen ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 585 Mio. € auf 835 Mio. € – davon durch MSCUSA und Frefer 112 Mio. € – zu verzeichnen war. Das Net Working Capital lag mit 1.692 Mio. € somit erheblich über dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2010 von 1.017 Mio. €.

Net Working Capital

(in Mio. €)	30.09.2011	31.12.2010
Vorräte	1.447	899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.080	703
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-835	-585
Net Working Capital	1.692	1.017

Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Liquiditätsposition mit 1.014 Mio. € nach 935 Mio. € zum 31. Dezember 2010 trotz der Mittelabflüsse aus den Kaufpreiszahlungen für die Akquisitionen und des gestiegenen Net Working Capitals weiterhin auf sehr hohem Niveau lag.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. September 2011 rund 37% und lag – dank der Kapitalerhöhung – trotz gestiegener Bilanzsumme auf dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2010.

Der Erhöhung der Aktiva standen auf der Passivseite – ebenfalls überwiegend akquisitionsbedingt - neben den gestiegenen Lieferantenverbindlichkeiten deutlich höhere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1.580 Mio. € (+ 520 Mio. €) gegenüber. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 580 Mio. € nach 137 Mio. € zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres. Auch der Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten, die zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres 172 Mio. € betragen (31. Dezember 2010: 80 Mio. €), ist nahezu ausschließlich akquisitionsbedingt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Operativer Cashflow	200	188
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-148	-82
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-466	-148
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	707	131
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	93	-98
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	935	827
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.014	732

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit lag – insbesondere bedingt durch die gestiegene Mittelbindung im Net Working Capital – mit 148 Mio. € über dem Vorjahreswert von 82 Mio. €. Aufgrund der Kaufpreiszahlungen (nach Abzug übernommener Zahlungsmittel) für MSCUSA und Frefer in Höhe von 444 Mio. € überstieg auch der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 466 Mio. € den Wert des Vorjahres von 148 Mio. €. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung hat maßgeblich dazu beigetragen, dass trotz Tilgung der im Rahmen des Erwerbs von MSCUSA übernommenen Finanzverbindlichkeiten ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 707 Mio. € erzielt werden konnte.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode lagen nicht vor.

Chancen- und Risikomanagement

Wir überwachen und analysieren die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements fortlaufend. Die Koordination zwischen den Landesgesellschaften und unserer Holding basiert dabei auf einer strukturierten Chancen- und Risikoberichterstattung. Kern des Systems zur Überwachung von Chancen und Risiken ist die quartalsweise Fortschreibung identifizierter Chancen und Risiken im Chancen-Risiko-Report, ergänzt um eine fallweise Ad-hoc-Berichterstattung für kurzfristig auftretende bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken. Der Zentralbereich Internal Audit prüfte auch während der ersten neun Monate 2011 im In- und Ausland, ob die bestehenden Vorgaben zum Risikomanagement sowie die Konzernrichtlinien eingehalten wurden. Dabei gewonnene Erkenntnisse gewährleisten Früherkennung und ermöglichen die Steuerung von Risiken. Eine ausführliche Beschreibung des internen Risikomanagementsystems des Klöckner & Co-Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 56 ff.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Der Vorstand geht davon aus, dass Klöckner & Co alle bei Aufstellung des Abschlusses bilanziell zu berücksichtigenden Risiken durch ausreichende Rückstellungen abgebildet hat.

Für Klöckner & Co als lagerhaltenden Multi Metal Distributor ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Die gegenüber dem Jahresende 2010 zunächst stark gestiegenen und seit April rückläufigen Preise für Stahl und Metall könnten weiter nachgeben. Der Abbau der insbesondere in Europa relativ hohen Lagerbestände in der Distribution könnte darüber hinaus für weiteren Preisdruck sorgen, da herkömmlicherweise zum Jahresende die Lagerbestände in der gesamten Wertschöpfungskette reduziert werden. Daneben könnten sich Risiken aus der derzeitigen Verunsicherung der Finanzmärkte durch die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder und der USA ergeben, was zu Liquiditätsengpässen und einer Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen führen und eine sinkende Investitionstätigkeit zur Folge haben könnte. Bereits eine Stagnation der Wirtschaftsleistung in unseren Kernmärkten könnte zu einer rückläufigen Stahlnachfrage führen. Dies würde sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Darüber hinaus gelten die im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 55–64 detailliert aufgeführten grundsätzlichen Aussagen des Chancen- und Risikoberichts weiterhin.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner & Co-Konzerns gut funktionieren und dass alle bekannten bilanziell zu berücksichtigenden Risiken hinreichend erfasst sind sowie die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken eingeleitet wurden. Liquiditätsengpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2011 erwarten wir trotz der Abschwächung der Nachfrage weiterhin vor allem durch die Beiträge der Akquisitionen einen Anstieg des Absatzes um mehr als 25 % und des Umsatzes um mehr als 35 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der schwachen Nachfrageentwicklung und des anhaltenden Preisdrucks gehen wir für das vierte Quartal von einem unterhalb des dritten Quartals liegenden operativen Ergebnis (EBITDA) aus. Zudem werden Restrukturierungskosten im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich das Ergebnis belasten.

Für 2012 gehen wir aktuell in Nord- und Südamerika von einer steigenden und in Europa allenfalls von einer stabilen Stahlnachfrage aus, wobei die Risiken aufgrund der Staatsschuldenkrise in der Eurozone weiterhin extrem hoch sind. Vor diesem Hintergrund werden wir die nachhaltig angestrebte EBITDA-Marge von 6 % im nächsten Jahr noch nicht erreichen. Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen werden aber dazu beitragen, die Zielsetzung danach möglichst schnell zu erreichen.

Duisburg, den 9. November 2011

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

KLÖCKNER & CO-AKTIE

Die Klöckner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GR

Reuters Xetra: KCOGn.DE

MDAX-Notierung: seit dem 29. Januar 2007

Kennzahlen zur Klöckner & Co-Aktie

		3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	66.500.000
Schlusskurs (XETRA, Close)	€	9,31	16,64
Börsenkapitalisierung	Mio. €	929	1.107
Höchstkurs (XETRA, Close)	€	21,90	16,67
Tiefstkurs (XETRA, Close)	€	9,14	14,10
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	2.263.886	827.336

Aktienkurs durch unsichere Konjunkturerwartungen beeinflusst

Bis Anfang des zweiten Quartals entwickelte sich der Aktienkurs im Wesentlichen durch die Akquisitionen und das gute Preisumfeld positiv. Im zweiten Quartal tendierte der Kurs nach der Kapitalerhöhung zunächst technisch bedingt schwächer. Seit August geriet die Aktie als frühzyklischer Wert aufgrund des unsicheren makroökonomischen Umfelds überproportional unter Druck. Bis zum Ende des dritten Quartals konnte die Aktie den Kursverlust nicht kompensieren und notierte am 30. September 2011 bei 9,31 €. Dies entspricht einer Verbilligung von rund 56 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010. Im Vergleich zum 30. September 2010 entspricht dies einer Verringerung um rund 44 %. Im Vergleich zum Jahresende 2010 sank der MDAX[®] um rund 18 %. Der DAX[®] verlor in dem genannten Zeitraum rund 20 %.

Aktionärsstruktur geprägt von Investoren aus dem angelsächsischen Raum

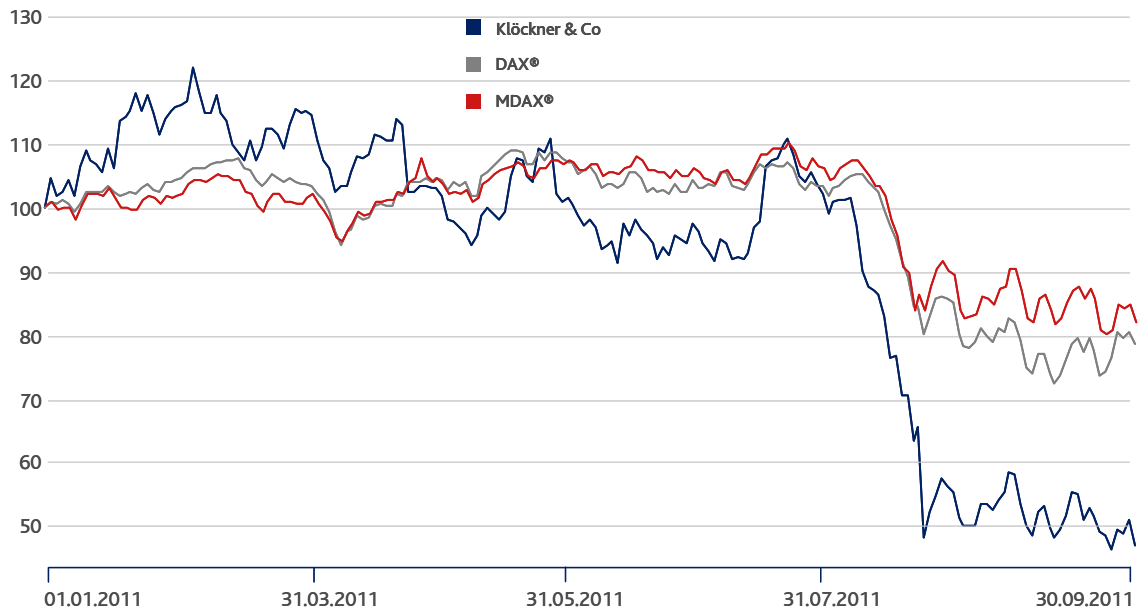
Auch im vergangenen Quartal haben wir eine Analyse zur Aktionärsidentifikation in Auftrag gegeben. Die letzte Erhebung vom September identifizierte 81 % der Aktionäre. Dabei zeigte sich, dass die identifizierten institutionellen Investoren 52 % des Grundkapitals halten, weitere 26 % sind im Besitz von Privatanlegern.

Geographisch liegt der Schwerpunkt der identifizierten institutionellen Investoren unseres Unternehmens im angelsächsischen Raum. 23 % der institutionellen Investoren haben ihren Sitz in Deutschland, gefolgt von 19 % in den USA und 15 % in Norwegen. Großbritannien liegt mit 12 % auf Platz 4.

Zum Aufstellungszeitpunkt war nach der Pflichtmeldung vom Juni 2011 die Norges Bank mit 5,58 % unser größter Anteilseigner.

Performance Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu DAX® und MDAX®

(Werte indexiert)



In den ersten neun Monaten 2011 informierte das Management der Klöckner & Co SE auf zehn Roadshows und zehn Konferenzen im In- und Ausland sowie in vielen zusätzlichen Einzelgesprächen interessierte Kapitalmarktteilnehmer über die Ergebnisse und die Strategie des Konzerns. Im Fokus der Gespräche standen der Fortschritt der Integration der neu akquirierten Unternehmen Macsteel Service Centers USA und Frefer in Brasilien. Daneben bildete das Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Profitabilität einen Schwerpunkt in der Kommunikation. In Summe berichteten 26 Banken und Wertpapierhäuser in über 144 Researchberichten über Klöckner & Co. Zum Ende des dritten Quartals sprachen 25 von 26 Bank- und Wertpapierhäusern eine Kaufempfehlung aus. Ein Bankhaus gab die Empfehlung zum "Halten".

Darüber hinaus informiert Klöckner & Co stetig Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.de/de/investoren.html. Dazu zählen neben Informationen zu unseren Wandelanleihen, Finanzberichten und dem Finanzkalender auch Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihen. Zusätzlich können sich Aktionäre und weitere Interessenten unter ir@kloeckner.de für einen Aktionärsbrief sowie einen Newsletter anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2011

(in Tsd. €)	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Umsatzerlöse	5.356.612	3.865.801	1.884.670	1.400.703
Sonstige betriebliche Erträge	32.894	20.639	13.063	524
Bestandsveränderungen	6.560	-2.212	1.505	971
Aktivierete Eigenleistungen	7	34	6	11
Materialaufwand	-4.355.146	-3.002.473	-1.568.659	-1.107.558
Personalaufwand	-425.414	-358.869	-147.750	-118.319
Abschreibungen	-73.841	-62.676	-29.026	-21.967
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-412.486	-332.748	-146.235	-115.650
Betriebsergebnis	129.186	127.496	7.574	38.715
Finanzerträge	13.879	7.138	7.870	3.340
Finanzierungsaufwendungen	-76.688	-55.389	-30.285	-19.758
Finanzergebnis	-62.809	-48.251	-22.415	-16.418
Ergebnis vor Steuern	66.377	79.245	-14.841	22.297
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28.545	-16.046	3.095	-7.679
Konzernergebnis	37.832	63.199	-11.746	14.618
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	38.107	61.349	-10.846	14.136
- nicht beherrschende Anteile	-275	1.850	-900	482
Ergebnis je Aktie				
- unverwässert	0,47	0,92	-0,11	0,21
- verwässert	0,47	0,92	-0,11	0,21

KLÖCKNER & CO SE

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2011

(in Tsd. €)	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Konzernergebnis	37.832	63.199	-11.746	14.618
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	26.215	51.022	39.832	-35.674
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-3.156	-27.405	-30.376	27.926
Darauf entfallende Ertragsteuer	-1.577	4.457	-166	-109
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	21.482	28.074	9.290	-7.857
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	59.314	91.273	-2.456	6.761
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	62.265	89.404	1.277	6.231
- nicht beherrschende Anteile	-2.951	1.869	-3.733	530

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 30. September 2011

Aktiva

(in Tsd. €)	30.09.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	550.097	227.323
Sachanlagen	632.276	524.169
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10.486	10.486
Finanzanlagen	4.349	2.721
Sonstige Vermögenswerte	35.385	32.027
Latente Steueransprüche	59.532	59.235
Summe langfristige Vermögenswerte	1.292.125	855.961
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.446.889	898.841
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.080.350	703.101
Ertragsteueransprüche	20.085	34.251
Sonstige Vermögenswerte	94.408	62.898
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.013.834	934.955
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1.964	1.088
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.657.530	2.635.134
Summe Aktiva	4.949.655	3.491.095

Passiva

(in Tsd. €)	30.09.2011	31.12.2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	166.250
Kapitalrücklage	900.759	464.243
Gewinnrücklagen	595.952	596.162
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	72.879	48.721
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.818.965	1.275.376
Nicht beherrschende Anteile	27.994	15.118
Summe Eigenkapital	1.846.959	1.290.494
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	185.238	174.442
Sonstige Rückstellungen	30.254	31.513
Finanzverbindlichkeiten	1.179.155	1.020.582
Übrige Verbindlichkeiten	74.991	54.945
Latente Steuerverbindlichkeiten	172.021	79.910
Summe langfristige Schulden	1.641.659	1.361.392
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	110.112	107.259
Ertragsteuerverbindlichkeiten	13.389	31.638
Finanzverbindlichkeiten	401.285	39.578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	834.811	584.614
Übrige Verbindlichkeiten	101.440	76.120
Summe kurzfristige Schulden	1.461.037	839.209
Summe Schulden	3.102.696	2.200.601
Summe Passiva	4.949.655	3.491.095

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2011

(in Tsd. €)	01.01.-30.09.2011	01.01.-30.09.2010
Ergebnis vor Steuern	66.377	79.245
Finanzergebnis	62.809	48.251
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	73.841	62.676
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.464	-1.008
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-5.223	-1.394
Operativer Cashflow	200.268	187.770
Veränderungen der Rückstellungen	-9.296	-28.801
Veränderungen des übrigen Vermögens und der übrigen Verbindlichkeiten		
Vorräte	-232.742	-142.680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-215.027	-262.765
Sonstige Forderungen	-4.455	39.099
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.631	105.320
Sonstige Verbindlichkeiten	10.582	35.629
Ertragsteuerzahlungen	-37.061	-15.130
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-148.100	-81.558
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	7.224	2.552
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen	4.820	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-33.500	-15.683
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	-444.417	-134.374
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-465.873	-147.505
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	516.103	-
Dividendenausschüttungen an		
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	-19.950	-
- nicht beherrschende Anteile	-339	-7
Nettoveränderung Finanzverbindlichkeiten	437.766	226.999
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmensakquisitionen	-195.672	-57.878
Gezahlte Zinsen	-38.603	-41.600
Erhaltene Zinsen	7.885	3.304
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	707.190	130.818
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	93.217	-98.245
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-14.338	3.720
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	934.955	826.517
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.013.834	731.992

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen							Gesamt
	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1. Januar 2010	166.250	429.493	518.621	10.994	-17.163	1.108.195	15.068	1.123.263
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen								
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				51.003		51.003	19	51.022
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges					-27.405	-27.405		-27.405
Darauf entfallende Ertragsteuer				-3.967	8.424	4.457		4.457
Konzernergebnis			61.349			61.349	1.850	63.199
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen						89.404	1.869	
Ausschüttungen							-7	-7
Stand am 30. September 2010	166.250	429.493	579.970	58.030	-36.144	1.197.599	16.930	1.214.529
Stand am 1. Januar 2011	166.250	464.243	596.162	84.717	-35.996	1.275.376	15.118	1.290.494
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen								
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				28.891		28.891	-2.676	26.215
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges					-3.156	-3.156		-3.156
Darauf entfallende Ertragsteuer				-2.545	968	-1.577		-1.577
Konzernergebnis			38.107			38.107	-275	37.832
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen						62.265	-2.951	
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter								
Veränderung Konsolidierungskreis ^{*)}			-18.724			-18.724	16.522	-2.202
Kapitalerhöhung	83.125	436.516				519.641		519.641
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter			356			356	-356	
Ausschüttungen			-19.950			-19.950	-339	-20.289
Stand am 30. September 2011	249.375	900.759	595.952	111.063	-38.184	1.818.965	27.994	1.846.959

*) Einschließlich Put-Option für die nicht beherrschenden Anteile an der Frefer-Gruppe (vgl. Textziffer 3).

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Konzern-Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE zum 30. September 2011

(1) GRUNDSÄTZE DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2011 der Klöckner & Co SE wird gemäß § 37 x Abs. 3 WpHG in Verbindung mit § 37 w Abs. 2 WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der unter Textziffer 2 dargestellten Neuregelungen – denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2010 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2010 auf den Seiten 80 bis 89 veröffentlicht.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. September 2011 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Bei der Erstellung des vorliegenden Zwischenabschlusses ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstandes im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. September 2011 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2011 wurde durch den Vorstand am 9. November 2011 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) NEUE BILANZIERUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Der Klöckner & Co-Konzern hat für den Berichtszeitraum erstmals die folgenden Bilanzierungsstandards bzw. Interpretationen angewendet:

Standard/Interpretation
Annual Improvements 2010
Amendment to IFRIC 14 (Prepayments of a Minimum Funding Liability)
IAS 24 (rev.) (Related Party Disclosures)
IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments)

Aus der Erstanwendung der geänderten Standards bzw. Interpretationen ergaben sich keine Einflüsse auf den Konzernabschluss.

Durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sind ferner folgende für Klöckner & Co einschlägige Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die jedoch für den Berichtszeitraum noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards bzw. Interpretationen setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Übernahme durch die EU erfolgt.

Das IASB hat im Mai 2011 die Standards IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements) und IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) herausgegeben.

Durch IFRS 10 wird eine einheitliche Definition des Begriffs der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises geschaffen. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Investor zusammen mit einer anderen Partei gemeinschaftlich ein Investment (Joint Venture) oder gemeinschaftliche Aktivitäten (Joint Operations) führt. Mit dem Standard soll die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen konsistenter und vergleichbarer geregelt werden. Mittels des neuen IFRS 12 werden die erforderlichen Anhangangaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen, gemeinschaftlichen Aktivitäten, Zweckgesellschaften und ähnlichen Gesellschaften in einem umfassenden Standard zusammengefasst.

Ebenfalls im Mai wurden Änderungen in Konsequenz der im Vorabschnitt dargestellten neuen Standards an IAS 27 (Separate Financial Statements), der nunmehr ausschließlich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen enthält, sowie IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) veröffentlicht.

Darüber hinaus hat das IASB im Mai den Standard IFRS 13 (Fair Value Measurement) herausgegeben, der die bestehenden Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in den einzelnen aktuellen IFRS-Verlautbarungen durch einen einzigen Standard ersetzt. In IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert definiert, Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden zur Verfügung gestellt und Angaben über die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts definiert. Regelungen, welche Posten der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten oder anzugeben sind, bleiben jedoch unverändert.

Im Juni wurden die geänderten Standards IAS 1 (Presentation of Financial Instruments) und IAS 19 (Employee Benefits) veröffentlicht.

Die Änderungen zu IAS 1 modifizieren die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses dahingehend, dass separate Zwischensummen für recyclebare (z. B. Cashflow-Hedges, Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften) bzw. nicht recyclebare Posten gefordert werden. Die grundsätzliche Möglichkeit, die Gesamtergebnisrechnung in einer zusammengefassten Darstellung oder zwei separaten Darstellungen vorzunehmen, bleibt erhalten.

Unter dem überarbeiteten IAS 19 ist die Anwendung der sog. Korridormethode, die eine zeitlich gestreckte aufwandswirksame Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste vorsieht, nicht länger zulässig. Nach dem geänderten Standard ist die Erfassung der Veränderung der Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen einschließlich der Effekte aus Bewertungsanpassungen unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis vorzunehmen. Der Periodenaufwand für leistungsorientierte Pläne enthält künftig den Netto-Zinsaufwand, der auf der Basis der Saldogröße aus Verpflichtungen und Planvermögen ermittelt wird. Die Berücksichtigung erwarteter Planvermögenserträge ist nicht länger möglich. Der geänderte Standard führt darüber hinaus zu einer Erweiterung der Anhangangaben.

Mit Ausnahme von IAS 1, der zum 1. Juli 2012 anzuwenden ist, sind die neuen bzw. geänderten Verlautbarungen ab dem 1. Januar 2013 zwingend anzuwenden. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

(3) UNTERNEHMENSERWERBE UND VERÄUSSERUNGEN

Im Rahmen der konsequenten Umsetzung der Strategie „Klöckner & Co 2020“ wurden 2011 die folgenden Unternehmenserwerbe vollzogen.

Macsteel Service Centers USA, Inc.

Ende April wurde der Erwerb von 100 % der Macsteel Service Centers USA, Inc. („MSCUSA“) vollzogen. MSCUSA ist mit 30 Standorten eines der führenden Stahl Service Center-Unternehmen in den USA. Im Jahr 2010 erzielte MSCUSA einen Umsatz von ca. 1,3 Mrd. US-Dollar und beschäftigte ca. 1.200 Mitarbeiter. Durch den Erwerb der MSCUSA stärkt Klöckner & Co seine Marktposition durch mehr als eine Verdoppelung des Umsatzes in den USA und erweitert das Produkt- und Serviceangebot über den Ausbau des wertschöpfungsintensiveren Stahl Service Center-Geschäfts. Der mit dem Veräußerer vereinbarte Kaufpreisanpassungsmechanismus wurde im September 2011 aufgehoben, sodass der Kaufpreis in Höhe von 600 Mio. US-Dollar (rund 404 Mio. €) fixiert wurde. MSCUSA wird seit dem 1. Mai in den Konzernabschluss einbezogen.

Frefer

Klöckner & Co hat Ende Mai den im Rahmen der Strategie „Klöckner & Co 2020“ angekündigten Eintritt in die Schwellenländer mit der Übernahme eines Anteils von 70 % an dem drittgrößten unabhängigen Stahl- und Metall-distributor in Brasilien vollzogen. Die Frefer Gruppe ist ein auf Flachstahl fokussiertes Distributions- und Service Center-Unternehmen, das im Geschäftsjahr 2010 mit rund 360 Mitarbeitern an 14 Standorten in Brasilien einen Umsatz von rund 340 Mio. BRL (rund 150 Mio. €) erzielte. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Juni 2011. Für eine später mögliche Übertragung der Minderheitsanteile sind Put-/Call-Optionen vereinbart worden. Die Put-Option stellt eine finanzielle Verbindlichkeit dar, die in der Folgebilanzierung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren ist. Der Wertansatz zum 30. September 2011 belief sich auf 17 Mio. €.

Die Erwerbe stellen wesentliche Transaktionen i. S. d. IFRS 3 dar. Die aufgrund der zeitlichen Nähe zum Aufstellungszeitpunkt in Teilen noch vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die erworbenen Vermögenswerte (insbesondere für die immateriellen Vermögenswerte und das Vorratsvermögen) und übernommenen Schulden stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Beizulegende Zeitwerte	
	MSCUSA	Frefer
Vermögenswerte		
Firmenwert	102,3	42,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	158,3	29,4
<i>davon Kundenbeziehungen</i>	129,5	27,1
<i>davon Handelsnamen</i>	7,8	2,0
Sachanlagen	110,7	2,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,1	0,3
Vorräte	276,6	19,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137,7	12,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21,4	1,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^{*)}	8,3	32,4
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	824,4	140,0
Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10,4	15,8
Sonstige langfristige Schulden	12,2	0,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	82,4	9,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99,9	4,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	198,9	10,7
Sonstige kurzfristige Schulden	16,2	2,3
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	420,0	42,8
Erworbenes Nettovermögen	404,4	97,2
Nicht beherrschende Anteile	0,0	16,5
Gegenleistung^{*)}	404,4	80,7
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	404,4	80,7
Überleitung zum Transaktionsvolumen		
Übernommene Finanzverbindlichkeiten	209,3	26,5
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^{*)}	-8,3	-32,4
Transaktionsvolumen	605,4	74,8

*) Einschließlich durchgeführter Kapitalerhöhung bei Frefer.

Die erworbenen Firmenwerte stellen überwiegend zukünftige Ertragserwartungen sowie Synergiepotenziale dar.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an der Frefer-Gruppe wurde mit dem Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden (Nettovermögen) vorgenommen, d. h., die Full-Goodwill-Methode wurde nicht angewendet.

Zusätzliche Angaben gemäß IFRS 3.B64:

(in Mio. €)	MSCUSA	Frefer
Umsatzbeitrag ab Erstkonsolidierung	502,6	36,2
Konzernergebnisbeitrag ab Erstkonsolidierung	-4,1	-3,7
Bruttowerte der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139,1	14,2
Transaktionskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	0,9	1,0

Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis lägen bei 5.773 Mio. € bzw. bei 32 Mio. €, wenn die Akquisitionen bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen wären. Etwaige ergebnisverbessernde Effekte, die sich aus einer retrospektiven Bewertung der Vorratsbestände zum 1. Januar ergeben hätten, sind hierin nicht enthalten.

Mit Vertrag vom 11. August 2011 wurde die 100%ige Beteiligung an der niederländischen Teuling Staal B.V. veräußert. Der vereinbarte Kaufpreis entsprach dem abgegangenen Nettoreinvermögen.

(4) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der Klöckner & Co-Konzern unterhält seit 2006 Programme für aktienbasierte Vergütungen. Zum begünstigten Personenkreis zählen neben dem Vorstand auch ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland. Die Programme sind in der Form virtueller Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich ausgestaltet.

Die auf den Vorstand entfallenden Programme umfassen zum 30. September 2011 insgesamt noch 602.700 (31. Dezember 2010: 602.700) virtuelle Aktienoptionen. Zusätzlich zum Aktienoptionsprogramm des Vorstands wurden im laufenden Geschäftsjahr 151.500 (2010: 122.000) Wertsteigerungsrechte für das Jahr 2011 an ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland ausgegeben. Die Ausübungsbedingungen entsprechen grundsätzlich denen der im Geschäftsbericht 2010 erläuterten Vorstandsprogramme der Klöckner & Co SE, VAO I und VAO III. Die im Jahr 2011 zugeteilten Wertsteigerungsrechte unterliegen mehrjährigen Wartezeiten.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Wertsteigerungsrechte stellt sich insgesamt wie folgt dar:

(Anzahl Wertsteigerungsrechte)	Vorstandsprogramme	Übrige Führungskräfte	Gesamt
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	602.700	188.000	790.700
Neuzuteilungen	-	151.500	151.500
Ausübungen	-	-17.500	-17.500
Ausstehend zum Ende der Berichtsperiode	602.700	322.000	924.700
<i>davon ausübbar</i>	<i>60.000</i>	<i>58.500</i>	<i>118.500</i>

In den ersten neun Monaten 2011 wurden 17.500 (2010: 178.100) Wertsteigerungsrechte ausgeübt. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen beliefen sich auf 0,1 Mio. € (2010: 1,3 Mio. €). Die zeitanteilig gebildete Rückstellung für die dem Vorstand und den leitenden Angestellten gewährten Aktienoptionen betrug zum Berichtsstichtag 1,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 2,7 Mio. €). Aus der Auflösung der Rückstellung aufgrund der rückläufigen Entwicklung resultierte ein Ertrag von 1,2 Mio. € (2010: Aufwand aus der Zuteilung 0,4 Mio. €).

Zur Begrenzung der Aufwands- und Zahlungsverlastung für die bestehenden sowie die genehmigten Zuteilungen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2011 wurden in Vorjahren derivative Sicherungsinstrumente (Optionen) abgeschlossen, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten waren. Die noch ausstehenden Sicherungsinstrumente wurden zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres liquidiert; hieraus ergab sich ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. € (2010: Ertrag aus der Veränderung der Zeitwerte der Sicherungsinstrumente und Settlements 0,9 Mio. €), der im Personalaufwand erfasst wurde.

(5) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden 18.447 Tausend (2010: 9.943 Tausend) verwässernde potenzielle Aktien aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch erhöht würde.

		01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	38.107	61.349
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	80.506	66.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,47	0,92
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,47	0,92

(6) VORRÄTE

(in Mio. €)	30.09.2011	31.12.2010
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.501,0	942,8
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungspreis	- 54,1	- 44,0
Vorräte	1.446,9	898,8

(7) EIGENKAPITAL

Grundkapital

Mit Eintragung vom 8. Juni 2011 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 166.250.000 € um 83.125.000 € auf 249.375.000 € erhöht. Die Erhöhung aus genehmigtem Kapital erfolgte durch Ausgabe von 33.250.000 Stückaktien mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 €. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtig. Der Bezugspreis je neue Aktie betrug 15,85 €. Dies entspricht einem Brutto-Emissionserlös von 528 Mio. €.

Nach Verwertung der Aktien bzgl. nicht ausgeübter Bezugsrechte und Abzug der Emissionskosten (einschließlich der Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 3 Mio. €) in Höhe von 8 Mio. € ergab sich ein Erhöhungsbetrag von 520 Mio. €, wovon 437 Mio. € der Kapitalrücklage zugeführt wurden.

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital der Gesellschaft in Höhe von 83.125.000 € wurde im Rahmen der Grundkapitalerhöhung vollständig verbraucht.

Bedingtes Kapital 2011

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2011 hat beschlossen, das bedingte Kapital 2010 dahingehend anzupassen, dass das Grundkapital nur noch um bis zu 16.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 6.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht ist. Gleichzeitig wurde das Grundkapital um bis zu 33.250.000 € durch Ausgabe von bis zu 13.300.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien ebenfalls mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht.

Die bedingten Kapitalia dienen der Gewährung von Aktien zur Erfüllung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß den jeweiligen Ermächtigungen der Hauptversammlungen der Gesellschaft oder von dieser oder von einem Konzernunternehmen begeben werden.

(8) FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.09.2011	31.12.2010
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	258,4	527,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	357,6	256,5
Schuldscheindarlehn	340,6	144,4
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	219,7	87,2
Finanzierungsleasing	2,9	4,7
	1.179,2	1.020,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	333,7	5,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58,4	29,9
Schuldscheindarlehn	6,4	2,0
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	0,4	0,1
Finanzierungsleasing	2,3	2,1
	401,2	39,6
Finanzverbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	1.580,4	1.060,2

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	30.09.2011	31.12.2010
Finanzverbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	1.580,4	1.060,2
Transaktionskosten	13,6	11,7
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	1.594,0	1.071,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.013,8	-935,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten Klöckner & Co-Konzern	580,2	136,9

Der syndizierte Kredit (Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility) wurde im März 2011 vorzeitig bis zum 28. Mai 2014 verlängert und die Kreditbedingungen wurden modifiziert. Die angepassten Kreditbedingungen erhöhen insbesondere die Flexibilität in Bezug auf Mittelaufnahmen im Zusammenhang mit zukünftigen Akquisitionen (sog. „Priority Debt“).

Die langfristige Finanzierung des Unternehmenserwerbs MSCUSA wurde durch den Abschluss von Cross-Currency-Swaps von 300 Mio. US-Dollar gesichert. Diese Sicherung wurde im Konzernabschluss im Rahmen eines Hedge-Accountings abgebildet.

Ebenfalls im März wurde das europäische ABS-Programm um ein Jahr verlängert und die Konditionen wurden angepasst.

Klöckner & Co hat im Mai und Juni 2011 weitere Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 198 Mio. € begeben. Die vertraglichen Konditionen entsprechen überwiegend den im Vorjahr begebenen Schuldscheindarlehn. Die Laufzeit der Schuldscheine variiert zwischen drei und fünf Jahren.

(9) VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DER BERICHTSPERIODE

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode lagen nicht vor.

(10) TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahe stehende Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden mit keinem dieser Unternehmen wesentliche Geschäfte getätigt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im Berichtszeitraum als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied bei anderen Unternehmen tätig. Klöckner & Co unterhält zu einigen dieser Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

(11) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der internen Verantwortlichkeiten und dem Management-Reporting wurden die Aktivitäten von MSCUSA und Frefer dem ehemaligen Segment „Nordamerika“ zugeordnet, das beginnend mit dem zweiten Quartal als Segment „Americas“ geführt wird. Der Vorjahresausweis beinhaltet ausschließlich die Angaben des damaligen Segments Nordamerika.

	Europa		Americas ^{*)}		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
(in Mio. €)	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Segmentumsatz	3.905,8	3.207,0	1.450,8	658,8	-	-	5.356,6	3.865,8
EBITDA (Segmentergebnis)	155,2	177,9	67,8	26,6	-20,0	-14,3	203,0	190,2
EBIT	115,7	134,0	34,4	8,8	-20,9	-15,3	129,2	127,5
Net Working Capital 30. September 2011 (31. Dezember 2010)	1.095,8	850,8	589,1	158,2	7,6	8,3	1.692,5	1.017,3
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag 30. September 2011 (31. Dezember 2010)	8.385	8.187	3.061	1.381	131	131	11.577	9.699

*) 2010: Nordamerika.

Das EBIT kann wie folgt auf das Ergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(in Mio. €)	2011	2010
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	129,2	127,5
Konzern-Finanzergebnis	-62,8	-48,3
Konzernergebnis vor Steuern	66,4	79,2

Duisburg, den 9. November 2011

Klößner & Co SE

Der Vorstand

FINANZKALENDER

7. März 2012	Veröffentlichung Jahresergebnis 2011 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
9. Mai 2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2012 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
25. Mai 2012	Hauptversammlung 2012, Düsseldorf
8. August 2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2012 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
7. November 2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2012 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

KONTAKT

Klöckner & Co SE

Dr. Thilo Theilen

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.de

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Klöckner & Co SE hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden.

Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z.B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.